

BLICK.PUNKT.
LANGENLOIS

AMTLICHE MITTEILUNG DER STADTGEMEINDE LANGENLOIS

Ausgabe Sondernummer 5 vom 6. Juli 2011 – zugestellt durch Post.at

Langenlois holzt den Schilderwald ab

Projektwoche vom 18. bis 25. Juli 2011

Die Idee einer Modellstadt in Niederösterreich mit möglichst wenig Verkehrszeichen wird verwirklicht: Unter Aufsicht von ÖAMTC-Experten durchforstete man im Stadtgebiet von Langenlois die Verkehrszeichen. Die vermeintlich überflüssigen Verkehrsschilder werden in der Aktionswoche vom 18. bis 25. Juli 2011 verhüllt. Nach diesem, von Experten begleiteten Beobachtungszeitraum werden die Ergebnisse präsentiert. "Wir können nach der Projektwoche mit dem Entfernen überflüssiger Schilder beginnen", sagt Bürgermeister Dir. Hubert Meisl. In den Sommermonaten werden dann entsprechende Maßnahmen gesetzt. Laut Experten könnte auf diese Art und Weise rund ein Fünftel der Verkehrszeichen eingespart werden. „Durch ähnliche Projekte in Eisenstadt und Hallein haben wir bereits sehr gute Erfahrungswerte. Dabei muss aber darauf geachtet werden, dass trotz eventueller Demontage die Rechtssicherheit für die Verkehrsteilnehmer erhalten bleibt“, erläutert DI Markus Schneider vom ÖAMTC.



Auf diese Art und Weise werden die Langenloiser Verkehrszeichen von den Mitarbeitern des städtischen Wirtschaftshofes verhüllt.



Langenlois – ein guter Boden für neue Wege

Die Verkehrsgruppe der Stadterneuerung hat die Idee aufgegriffen und ausgearbeitet. Mit Stadtrat Ing. Thomas Redl wurde ein Projektkoordinator gefunden, der die Organisation dieses Projektes übernimmt. Der ÖAMTC-Verkehrsexperte DI Markus Schneider steht in fachlichen Fragen jederzeit zur Verfügung. Ein Maßnahmenkatalog mit sämtlichen in Frage kommenden Schildern wurde erstellt und den Behörden vorgelegt. Die Bezirkshauptmannschaft Krems, die Straßenmeisterei Langenlois sowie die Polizeiinspektion Langenlois sind in diesen Prozess eingebunden und unterstützen dieses innovative Projekt.

Mehr Sicherheit auf den Straßen

Der ÖAMTC als Projektpartner der Stadtgemeinde Langenlois fordert seit Jahren, die Zahl der Verkehrszeichen im Straßenraum deutlich zu verringern. Die Flut an Verkehrsschildern und Hinweistafeln überfordert die Kraftfahrer, Fehlreaktionen und Fehlverhalten sind das Resultat.

Wir wollen gemeinsam zeigen, dass Kraftfahrer mit Freiräumen verantwortungsbewusst umgehen können und weniger Schilder mehr Sicherheit auf den Straßen bringen.

Diese Straßenzüge und Schilder sind betroffen

Verhüllt werden Verkehrszeichen im gesamten Stadtgebiet von Langenlois. Nur das notwendige Minimum an Verkehrszeichen soll unverhüllt bleiben: Stoppschilder, Vorrang und Nachrang-Tafeln, Einbahnen, verkehrsberuhigte Zonen, Geschwindigkeitsbeschränkungen und Wegweiser zur Orientierung sind generell ausgenommen. Die Kurzparkzonen im Stadtzentrum werden in der Aktionswoche aufgehoben!



Weniger Kosten durch weniger Verkehrszeichen

Erfahrungsgemäß führen derartige Aktionen aber auch zu Kostensenkungen für die Gemeinden.

"Einerseits müssen weniger Mittel für neue Verkehrszeichen bereitgestellt werden und andererseits sinken die Kosten für die Erneuerung von Schildern ganz erheblich", weiß der Finanzreferent Bürgermeister Dir. Hubert Meisl.

Gelbe Linien statt Halte- und Parkverbote

Am 1. Juni ist die Novelle zur Straßenverkehrsordnung in Kraft treten. Darin enthalten ist auch eine Bestimmung, dass Parkverbotsschilder durch Bodenmarkierungen ersetzt werden können.

So soll es künftig auch möglich sein, ein Halte- und Parkverbot mit einer durchgehenden gelben Linie am Straßenrand zu kennzeichnen. Grund für die Änderung ist ebenfalls, den Schilderwald einzudämmen.

International ist diese Form der Kennzeichnung schon üblich. Die Stadtgemeinde Langenlois wird die neue Bestimmung in das laufende Projekt einfließen lassen und bei Bedarf auch anwenden.

Info-Hotline: Ing. Thomas Redl, Tel.: 0664/4248311

